

Andacht für zu Hause - Jubilate - 3. Mai 2020

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Dieser Sonntag heißt Jubilate. Jubelsonntag.

Wir freuen uns – Über das Gute, das schon da ist – sichtbar und unsichtbar.

Und wir sind da. Versammelt. An unterschiedlichen Orten. Mit unseren unterschiedlichen Gefühlen. So, wie wir jetzt eben sind.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

1. Nun jauchzt dem Herren alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr, und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad ein jeder Mensch sein Leben hat.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; lobsingt und danket allesamt. Gott loben, das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, voll Lieb und Treu zu jeder Zeit.

Sein Gnad währt immer dort und hier und seine Wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten Thron und Jesus Christus, seinen Sohn, den Tröster auch, den Heiligen Geist, im Himmel und auf Erden preist.

Gebet

Gott. Ich bin hier. Ich bete zu Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.

Und ich bringe Dir alles, was ist. -

Höre uns. Sieh uns. Amen.

Evangelium des Sonntages: Johannes 15,1-8 (Basisbibel)

Jesus sagte: »Ich bin der wahre Weinstock. Mein Vater ist der Weinbauer. Er entfernt jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt. Und er reinigt jede Rebe, die Frucht trägt, damit sie noch mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein geworden durch das Wort, das ich euch verkündet habe. Bleibt mit mir verbunden, dann bleibe auch ich mit euch verbunden. Eine Rebe kann aus sich selbst heraus keine Frucht tragen. Dazu muss sie mit dem Weinstock verbunden bleiben. So könnt auch ihr keine Frucht tragen, wenn ihr nicht mit mir verbunden bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen. Wer nicht mit mir verbunden bleibt, wird weggeworfen wie eine abgeschnittene Rebe und vertrocknet. Man sammelt das Abgeschnittene ein und wirft es ins Feuer, wo die Rebe verbrennt. Wenn ihr mit mir verbunden bleibt und meine Worte im Innersten bewahrt, dann gilt: Was immer ihr wollt, darum bittet – und eure Bitte wird erfüllt werden. Die Herrlichkeit meines Vaters wird darin sichtbar, dass ihr viel Frucht bringt und euch als meine Jünger erweist.«

Verkündigungsimpuls

I.

Irgendwo auf der Welt schaut jetzt einer aufs Meer.

Irgendwo kocht eine Mokka.

Irgendwo zupft jemand ein trockenes Blatt von einer Topfpflanze.

Irgendwo hat eine die erste Wehe.
 Irgendwo atmet einer zum letzten Mal ein, zum letzten Mal aus.
 Irgendwo wäre jemand so unerträglich unbedingt gerne an einem anderen Ort.
 Irgendwo haben welche den besten Sex ihres Lebens.
 Irgendwo unterschreibt eine ein neues Gesetz.
 Irgendwo liest einer den neuesten Forschungsbericht.
 Irgendwo sagt einer zum ersten Mal Ich.
 Irgendwo sagt eine zum ersten Mal Nein.

II.

Irgendwo sind wir eins.
 Sind verbunden – mehr und anders als wir wissen.
 Gott ist im Menschsein.
 Es gibt etwas in unserem Miteinander, das größer ist als ich.
 Größer als du. Größer auch als wir zusammen.
 Es umfasst uns. Ist in uns und um uns.
 Gottes Herrlichkeit leuchtet durch uns hindurch.
 Wir sind Äste an einem Baum.
 Reben an einem Weinstock.
 Lebewesen auf diesem einen Planeten.
 Hab keine Angst, wenn du dich fühlst wie ein vertrocknetes Blatt.
 Wenn deine Woche wie ohne Frucht war.
 Die Herrlichkeit strömt auch zu dir.
 Was wir hier tun, wirkt sich dort aus.
 Was dort ist, ist zugleich hier.
 Eine andere kann, was du nicht kannst.
 Und was du weißt, ahnst, mit unsichtbarer Schrift in die Luft schreibst: Es ist da.
 Gelangt dorthin, wo es gebraucht wird.
 Vertrau darauf.
 Wir sind verbunden miteinander.
 Verbunden durch Jesus. Wir sind schon ganz neu.
 Unsichtbar auferstanden. Wir alle gemeinsam.

III.

Irgendwo schaut eine auf ihr Handy.
 Irgendwo schaut einer in den Spiegel.
 Irgendwo zieht sich jemand Schutzkleidung an.
 Irgendwo setzt sich einer in ein schaukelndes Boot.
 Irgendwo betet jemand.
 Irgendwo weint jemand.
 Irgendwo schneidet jemand den Strunk aus einer Paprika, jemand schließt eine an
 ein Beatmungsgerät an, jemand zieht einen anderen aus dem Wasser.
 Irgendwo hört DER EINE alles.
 Irgendwo sieht DIE EWIGE das Ganze.
 Irgendwo sagt Jesus zu uns: Ihr seid schon rein. Ihr bringt schon Frucht.
 Amen

Etwas tun

Geh durch deine Wohnung. Such einen Gegenstand, der dich mit jemandem an einem anderen Ort verbindet. Gib diesem Gegenstand für diese Woche einen besonderen Platz. Erzähl jemandem von den Menschen, den Gegenständen, den Verbindungen.

Fürbitten und Vaterunser

Jesus. Hier bin ich.

Du hast gesagt: Wir sind mit dir verbunden. Wir sind erlöst. Ich will das glauben. Hilf mir dabei.

Ich denke an alle, die ich liebe. Was tun sie gerade? -

Ich denke an alle, die erschöpft sind – vom Arbeiten, vom Liebhaben, vom Es-richtig-Machen. -

Ich denke an die Sterbenden. An die Trauernden.

In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer.

An die, die versuchen, für sie zu sorgen. -

Und ich denke an die Liebe, das Leuchten.

Die Herrlichkeit schon jetzt. -

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Wir sind verbunden auch wenn es niemand sieht
 Wir sind verbunden ganz gleich was auch geschieht.
 Das Band verleiht uns Kraft, durchquert das tiefste Meer
 Reicht bis in die Ewigkeit verborgen hält es uns
 Durchdringt als Licht die Nacht mit Hoffnung in die Dunkelheit
 Wir sind verbunden auch wenn es niemand sieht
 Wir sind verbunden ganz gleich was auch geschieht
 Das Band trägt uns davon durch Traurigkeit und Angst
 Hilft es mit Geborgenheit es ist nicht Raum nicht Zeit
 Kein Ende kein Beginn vielleicht will es dass du weißt
 Wir sind verbunden auch wenn es niemand sieht
 Wir sind verbunden ganz gleich was auch geschieht

Segen

Ich öffne meine Hände und spreche laut:

Gott, segne mich und behüte mich.

Gott, lasse dein Angesicht leuchten über mich und sei mir gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf mich und gib mir Frieden.

Amen